

Steinzeug-Dozententagung 2015 in Köln

Unter dem Motto „Die Bedeutung der Abwasserableitung in einem vernetzten urbanen Umfeld“ hatte der Fachverband Steinzeugindustrie e.V. (FVST) und die Fördergemeinschaft zur Information der Hochschullehrer für das Bauwesen e.V. (FIHB) zur Steinzeug-Dozententagung am 26./27. Oktober 2015 nach Köln eingeladen.

Die Steinzeug-Dozententagung hat gute Tradition: Sie fand vor 64 Jahren zum ersten Mal statt, und bis heute hat sie nichts an Attraktivität verloren. Ziel dieser im **Zwei-Jahres-Rhythmus** stattfindenden Veranstaltung ist der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen der Steinzeugindustrie und den bundesweiten Hochschulen. In den vielen Jahren ihres Bestehens hat sich die Dozententagung zu einer attraktiven Kommunikationsplattform für Forschung und Anwendungstechnik entwickelt, und auch in diesem Jahr hat sie das wieder bewiesen.

Nach **Begrüßung** der Teilnehmer durch den Geschäftsführer des FVST, Bauass. Herrn Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, und Herrn Dipl.-Ing. Dietmar T. Böhme, Steinzeug-Keramo GmbH, berichtete der Vorsitzende des FIHB, Herr Prof. Dr. Peter-Michael Hajek (HS Kaiserslautern) über die Weiterentwicklung und Veränderungen im Vorstand des FIHB.

Herr Hajek übernahm an diesem Tag noch eine besondere Aufgabe: Mit der Überreichung einer Urkunde ernannte der Vorstand des FIHB Herrn Prof. Dr. habil. Harald **Roscher** für seine Verdienste zum **Ehrenmitglied** des FIHB.



Prof. Dr.-Ing. Peter Michael Hajek (HS Kaiserslautern) überreicht Herrn Prof. Dr. habil. Harald Roscher (FH Erfurt) die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft im FIHB.
Foto: FVST

Dann hatten die Referenten das Wort.

- „**Smart-City** – Wie leben wir vernetzt?“ lautete die Überschrift des Eröffnungsvortrags von Frau Dr. Andrea Fluthwedel (DIN Berlin). Darin informierte sie, wie die neuen Leitbilder für die standardisierte Stadtentwicklung der Zukunft auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene aussehen können, welche Lebensbereiche

thematisiert werden und welche Institutionen und Länder darin involviert sind.

- **Dezentrale Abwassersysteme im urbanen Raum"**

Mit einem Streifzug durch die Kölner Stadtgeschichte von der Römerzeit über das Mittelalter in die Moderne berichtete Herr Dipl.-Ing. Henning Werker (Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR) über „Dezentrale Abwassersysteme im urbanen Raum“ mit den Konsequenzen, die sich daraus für Planung, Bau und Betrieb ergeben. Die dezentrale Regenwasserbelastung und -behandlung stand dabei im Vordergrund, deren Wirkungsmechanismen, Anlagenbeispiele, Betriebserfahrungen und Praxisbeispiele Werker sehr eindrucksvoll präsentierte.

- Über den „**Umgang mit Überflutungsrisiken im urbanen Raum** am Beispiel des Hochwassers 2014 in Münster“ referierte Herr Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning (FH Münster). Darin analysierte er das Starkregenereignis vom 28. Juli 2014 und definierte u.a. die Maßnahmen einer „kommunalen Überflutungsvorsorge“, wie etwa den 'gezielten Objektschutz' und die 'temporäre Nutzung von Verkehrs- und Freiflächen'.

- **Werkstoff Steinzeug**

Mit Leidenschaft und Begeisterung erklärte Herr Prof. Dr.-Ing. Gernot Klein, Hochschule Koblenz, den Weg vom Rohstoff zum Werkstoff, wies auf die vielfältigen Vorteile und positiven Eigenschaften des Werkstoffs Steinzeug hin.

- **Steinzeugindustrie: Steinzeugbauteile, Serviceleistungen u.v.m.**

Den Schlussteil des Tages gestalteten zwei Beiträge aus dem Hause Steinzeug-Keramo: Dr.-Ing. Ulrich Bohle schlug in seinem Referat den Bogen von der Umwelt über die Forschung zu den Regelwerken – bezogen auf Steinzeug und Steinzeugrohre. Dabei stellte er die „Umweltrelevante Bewertung von Baustoffen“ vor, rückte die „Dichtheitsprüfung“ als Beispiel für die „Forschung und Regelwerksarbeit“ in den Fokus und präsentierte die „Neuen Nachweise zur Ermüdung von Bauteilen“ anhand der 'Querung von Eisenbahnanlagen'.

Dipl.-Ing. Dietmar T. Böhme präsentierte die „Serviceleistungen der Steinzeugindustrie für die Praxis und insbesondere für die Hochschulen.

- **Wissenschaft und Praxis – voneinander profitieren**

Traditionell gehört zu der FVST-FIHB-Dozententagung auch ein **Exkursionstag**. In diesem Jahr führte er die Teilnehmer am 2. Tag zur Besichtigung des Steinzeug-Keramo-Werks 3 nach Frechen; erwartet wurden sie dort von Werksleiter Dipl.-Ing. Uwe Bormann und Laborleiter Dipl.-Ing. Uwe Schmitz. Nach einer kurzen Einführung folgte eine kurzweilige und interessante Führung durch das Werk, bei der die Hochschullehrer die Fertigung und Qualitätsstandards der Steinzeug Produkte sehen und die Ergebnisse anfassen konnten.



Die Teilnehmer der FVST-FIHB-Dozententagung am Exkursionstag im Frechener Werk der Steinzeug-Keramo GmbH. Foto: FIHB

Die intensiven Fachdiskussionen, -gespräche und zahlreichen Wortmeldungen an beiden Tagen unterstrichen auch in diesem Jahr wieder das hohe Niveau und die große Akzeptanz der Dozententagung. Ebenso erwiesen sich die Wahl der Referenten und die Entscheidung für das Thema „Die Bedeutung der Abwasserableitung in einem vernetzten urbanen Umfeld“ als attraktiv und erfolgreich.

Für Herrn Dipl.-Ing. Dietmar T. **Böhme**, dem langjährigen Organisator der Steinzeug-Dozententagung, war es eine Abschiedsveranstaltung. Beim nächsten Mal – also in zwei Jahren – ist er im Ruhestand.

Der FIHB dankte Herrn Böhme sehr herzlich für seine über Jahrzehnte dauernde Betreuung der Hochschulen und der erfolgreichen Durchführung der Hochschultagungen.

Fachverband Steinzeugindustrie e.V.

Fördergemeinschaft zur Information der Hochschullehrer für das Bauwesen e.V. (FIHB)